Unser sozialistischer Triumph

Die Spitzenleistungen des Fünfjahrplans in der Betrachtung eines bürgerlichen Berichterstatters

Der ständige Berichterstatter des Berliner Tageblatts in Moskau, der unter dem Pseudonym Z besonders auch in außenpolitischen Kreisen einen Ruf hat, berichtet in einem Leitartikel des BT. vom Dienstag dem 4. August von seinen Eindrücken unter „Die Spitzenleistungen des Fünfjahrplans". Z teilt in diesem Artikel mit, daß er ausdrücklich nur von den Spitzenleistungen berichten wolle und von einer Information über den sozialistischen Aufbau in der Landwirtschaft und in kleineren Betrieben absehe. Wir zitieren wörtlich, was der Berichterstatter des Berliner Tageblatts auf Grund seiner langjährigen Studien und Erfahrungen zu melden weiß:

„Die Arbeiten an dem gigantischen Hüttenwerk Magnitogorsk wurden 1930 begonnen, acht gewaltige Hochöfen von 1000 Tonnen Eisen wurden errichtet. Auf 4 Millionen Tonnen Roheisen soll die jährliche Leistung ansteigen."

Ueber die Traktorenfabrik in Stalingrad schreibt Z:

„50 000 Traktoren im Jahre, 11 pro Stunde soll die Höchstleistung werden, gegenwärtig soll die Tagesproduktion bereits 17 Stück betragen."

Ueber die Traktorenfabrik in Tscheljabinsk heißt es dann weiter:

„Von dem Ausmaß dieses Unternehmens, das mit 180 Millionen Rubel veranschlagt ist, kann man sich nur schwer eine Vorstellung machen — die Montagehalle ist 640 Meter lang und 90 Meter breit."

Z fährt in seiner Berichterstattung fort:

„Eine dritte große Traktorenfabrik ist in Charkoff im Bau. Dieses Werk, eine Nachbildung des Baues in Stalingrad, soll es auf eine Jahresproduktion von 70 000 Traktoren zu je 35 PS bringen; an dem Bau sind gegenwärtig über 20 000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Die Traktorenfabriken sollen die Traktorstationen bedienen — die schwere Artillerie für die Landwirtschaft. 1930 gab es 360 Traktorstationen, in diesem Jahre sollen es 1400 sein, die über 980 000 PS verfügen sollen."

Ueber das gewaltigste Kraftwerk der Welt, Dnepprstroi, schreibt der BT.-Berichterstatter:

„Vor vier Jahren wurde mit dem Bau begonnen. Jetzt geht das Werk mit einer Anfangsleistung von 400 000 Pferdekräften seiner Vollendung entgegen. Die Kraftstation, deren endgültige Kapazität auf 750 000 PS festgesetzt ist, besteht aus 9 Generatoren. Man plant Neubauten, um den Dnepprstroi — ein Dnepr-Kombinat bis zur Fertigstellung dieses Wunderwerkes der Technik, mit seinem 65 Meter hohem Staudamm und 38 Meter tiefem Flußbett, das den Dnepr bis Kiew schiffbar machen wird."

Geradezu phantastisch ist auch, was der bürgerliche Berichterstatter über die Entwicklung der sozialistischen Erdölindustrie zu melden weiß.

„Dank den unermeßlichen Vorräten, die Baku und Grosny aufweisen, konnte bereits nach 2½ Jahren die Endproduktionsziffer des Fünfjahrplanes von 57 000 Tonnen täglich (!) erreicht werden. Die Sowjetunion ist damit zum zweitgrößten Erdölproduzenten der Welt emporgerückt. 1930 werden 4,8 Millionen Tonnen von einer Produktion von 18,7 Millionen Tonnen exportiert. Naphta bedeutet nicht nur Valuta, Naphta bedeutet Macht."

Diese Betrachtungen über den gigantischen Erfolg des Fünfjahrplanes nötigen den Berichterstatter des Berliner Tageblattes folgendes Kommentar ab:

„Mit Staunen und Skepsis werden die Nachrichten über die Fortschritte des Fünfjahrplanes, dessen Konturen sich aus nebelhaften Umrissen sichtbar abzuzeichnen beginnen, in der Welt verfolgt. Angesichts der trostlosen Arbeitsmarktlage und der schon zu großen Kapazität der Produktionsmittel wächst das Unbehagen. Die Bolschewisten haben es verstanden, mit einem Schlagwort — mit einer Losung — den eigenen Massen ein Ziel zu stecken und die Außenwelt gezwungen, mit den Wirkungen zu rechnen, — in Gutem und in Bösem."

Zumal, wir glauben, daß die kapitalistischen Bankrotteure aus dem Staunen nicht herauskommen und daß ihre Skepsis und ihr Unbehagen angesichts des gewaltigen sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion wächst. Zumal, die Bolschewisten haben es verstanden, „den Massen ein Ziel zu stecken", für das sie mit Freude arbeiten und kämpfen. Auch die deutschen Kommunisten stellen den deutschen Arbeitern das Ziel zur Beseitigung des kapitalistischen barbarischen Wirtschaftssystems, das Ziel eines freien sozialistischen Deutschlands.

Wie sie es gerne haben möchten

Zehntausende entbieten der jungen deutschen Republik ein Hoch. Zehntausende rufen ihr ein schallendes „Freundschaft" zu . . . Zehntausende marschieren vorbei, Zehntausende säumen die Straßenränder und bringen dem Zuge begeisterte Ovationen dar.

So schreibt gestern wörtlich die Dresdner Volkszeitung in ihrem Bericht über die Verfassungskundgebung auf dem Theaterplatz. Total meschugge — so kann man dazu nur sagen. Jeder, der nur einigermaßen zählen kann und sich die Mühe machte, die Teilnehmer an dem Fackelzug zu zählen, konnte feststellen, daß ihre Zahl nicht über 2200 hinausging. Genau so ging es mit dem schallenden „Freundschaft", was der Redakteur gehört haben will. Wenn er richtig hingehört hat, ist ihm sicher nicht entgangen, daß die Zuschauer sowohl bei den „Heil!"-Rufen wie bei dem Ruf „Freundschaft!" mäuschenstill geblieben sind. Wahrscheinlich hat dem Berichterstatter der Volkszeitung vor lauter Begeisterung an diesem Tage das Herz ein bißchen zu sehr gebildert, so daß sich das auf die Augen gelegt hat. **Die Zehntausende, von denen er so kühn spricht, hatten vorgezogen, zu Hause zu bleiben.**

In der „Komödie" gastierten Grete Reinwald, Willy Kaufmann und Heinz Klubertanz mit dem Lustspiel „Liebe — unmodern". Dieses Lustspiel ist eines der üblichen oberflächlichen Stücke, die um das Problem „Liebe" herum geschrieben werden. (Wie immer in einem solchen Falle, verliebt sich der Herr Generaldirektor in seine Privatsekretärin.) Abgesehen von der Unwahrscheinlichkeit des Falles, ist auch alles, was in dem Stück über Ehe, Liebe usw. gesagt wird, banal und oft beinahe geschmacklos. Alles in allem: ein geistiges Armutszeugnis für den Autor, und — nebenbei auch ein dramatisches; denn das Stück ist nicht einmal geschickt gemacht. Erträglich wird es nur durch das flotte und sympathische Spiel der 3 Berliner Künstler. Hoffentlich ist diese Aufführung nicht eine Kostprobe von dem Niveau, das in der jetzt beginnenden Theatersaison in Dresden vorherrschend sein wird. Wir sind allerdings nicht sehr optimistisch.

—mm—

Kühlung

ohne Unterbrechung hält unsere Butter fest und frisch

Obwohl dreimal der Ort gewechselt wird, hält doch die Kühlung dauernd an. Also muß eine so behandelte Butter hart und eiskühl bleiben. Und diese frische Butter halten alle unsere Lebensmittelverteilungsstellen für Sie bereit.

Feinste **Molkereibutter I** im Stück, ½ Pfund **80** ₰

Feinste **Molkereibutter II** im Stück, ½ Pfund **75** ₰

Feinste **Dän. Molkereibutter** in Stück gef., ½ Pfund **86** ₰

in Originalauswiegung ½ Pfund **91** ₰

Konsumverein VORWÄRTS

Abgabe nur an Mitglieder

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft, Hamburg 5

Größte Volksversicherungsgesellschaft Deutschlands

Gegenwärtig rund 2,2 Millionen Versicherte mit 900 Millionen RM Versicherungssumme 150 Millionen RM Vermögen

davon Eigentum der Versicherten:

Prämienreserve: über 100 Millionen RM,
Gewinnanteile: über 32 Millionen RM,
zusammen **über 132 Millionen RM**

Versicherungsleistungen rund 12 Million. RM seit November 1928 (Ende der Inflation)

Nähere Auskunft erteilt die Rechnungsstelle Dresden, Schützenplatz 12 II oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5, An der Alster 57—61

Herren- und Knaben-Kleidung, Herrenartikel
Tuchlager / **Feinste Maßschneiderei**
Berufs- und Sportkleidung eigener Anfertigung
Emil Hohlfeldt, Dresden-N. 6
Hauptstr., Ecke Dreikönigskirche, u. Ritterstr. 2-4

Tüchtige Abonnentenwerber

sucht der „Arbeiter-Sender", die einzige proletarische Rundfunkzeitschrift, für die Städte **Dresden, Freiberg, Nossen, Rabwein, Döbeln, Riesa und Meißen und für das gesamte Ostsachsen**

Günstige Provision, sofortige Zahlung
Angebote sofort erbeten an: „Arbeiter-Sender", Berlin SW 48, Hedemannstr. 26

Achtung! Litobleute, Genossen!

Buch- und Zeitschriftenvertrieb Sachsen

befindet sich vom 1. Juli 1931 in

Dresden-A., Rosenstraße 76, Hth. 1.

Rundfunk

Freitag den 14. August:

Berlin

16.30: Unterhaltungsmusik. 17.30: Jugendstunde. 17.30: Erich Kleiber liest eigene Arbeiten. 18.25: Das neue Buch. 18.30: Das Wochenende. 18.50: Volkstümliche Unterhaltungsmusik. 19.45: Originalkompositionen für Harmonium. 20.30: 10 Minuten Tagesfragen. 20.40: Politische Zeitungsschau. 21: Nachrichten. Anschl. Wirtschaftsbericht. Sportbericht. 22.15: Wetter, Presse, Sport. Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

Deutsche Welle Königswusterhausen

16: Konzert. 17: Jugendgeschichte: Funk. 17.30: Vortrag. 18: Vortrag. 18.30: Vortrag. 19.55: Wirtschaftsbericht. 19: Vortrag. 19.30: Die Welt des Arbeiters (Lehrspiel). Anschl. Wettervorhersage. 20: Gutsige Stunde. Anschl. Uebertragung aus Berlin.

Leipzig-Dresden

16: „Zeitgeister". 17.30: Wetter, Zeit, Presse. 18—18.30: Künstlerische Photographie. 18.30: Wir geben Auskunft. 19: Das deutsche Lied. 19.40: Buntes Stunde. 21: Vortrag. 21.30: Unterhaltungskonzert. 22: Presse, Sport. Anschl. bis 23.30: Tanzmusik.

Breslau

4.30: Gymnastik, Presse, Musik. 6.30: Schallplatten. 6.55: Gymnastik für Kinder. 7.15: Konzert. Junge Kräfte. 8.30: Kantatenmusik und Konzert. 11.30: Partei- und Tagesfragen. 12.30: Information für Handwerker. 14.30: Kinderstunde. Die eine Tante. 15.35: Lesen am Mittwoch. 16: Konzert. 16.50: Kurzes für Berufstätige. 17: Jugendzeitung. 17.50: Musikal. Zwischenspiel. 18: Bauernzeitung. 18.30: Uebertragung a. d. Garten d. Erholung. 21.30: Nachrichten. 22.05: Journal. Uebergabe Radiokrant.

Wien

Verschiedenes

13: Nachrichten. 15: Konzert. 15.55: Frl. Konzert. 17: Literarisch-künstl. Uebertragung. 18.30: Vortrag über Wolf. 19.30: Konzert. 21: Abendkonzert. 21.35: Nacht Blick und Stundenschlag.

Gewerkschaftsfunker

4—6.30: Gymnastik, Presse, Kalender, Wetter. 6.30: Konzert. 9: Zeitung „Proletarier". 9.30: Konzert. 9.55: Zeit, Zeitung „Proletarier" und Konzert. 12: Konzert. 13.20: Kinderstunde. 15: Vortrag. 17: Literaturzeitung. 17.30: Zusammenstellung Zeitung. 18.30: Zeitung „Proletarier". 20: Vortrag in fremder Sprache.

Kowalsera

16: Wetter, Landwirtschaft. 16.20: Nachmittagszeitung. 17: Zeitung „Pionierfunk Prawda". 18: Wasserzeitung. 19.20: Sportbericht. 20.30: Populärwissenschaftliche Vorlesung. 21.55: Nacht Blick und Stundenschlag. 22.10: Zeitung „Proletarier".

S.B. D.A.

Auch bei kühlem Wetter

bieten unsere Schiffe angenehmen Aufenthalt in den Salons

Konzertdampfer Leipzig

täglich 11 Uhr Dresden-Herrnskretschen u. zurück / Zuschlag nur 30 ₰

Salondampfer Dresden

täglich 9.30 Uhr Dresden-Herrnskretschen u. zurück / Zuschlag nur 10 ₰

An Bord Unterhaltungsmusik

Briefbogen
Rechnungen
Mitteilungen
Briefumschläge
Geschäfts- und Besuchskarten
Familien-drucksachen

geben Sie uns bitte in Auftrag. Fordern Sie Angebote und unser Bestreben wird sein, Sie als Kunden zu gewinnen

Neudrag

Druckerei-Filiale Dresden
Güterbahnhofstr. 2

Städtisches Bestattungsamt
Neues Rathaus

Fernrufe: Nr. 11136, 17339, 17922 **Sammelnummer 25280**
Sargmagazin: Kleine Zwingerstraße 6, Fernruf 20088
Urnenmuseum: An der Kreuzkirche 5

Gesamtkosten bei Beerdigung	**Klasse 1 etwa 400 RM** **Klasse 2 etwa 240 RM** **Klasse 3 etwa 155 RM**	**bei Feuerbestattung**	**375 RM** **210 RM** **140 RM**

Ueberführungen von und nach auswärts mittels **Kraftwagens**
Ueberführungen nach der Feuerbestattungsanstalt innerhalb des Stadtgebietes dürfen **nur** durch das Städtische Bestattungsamt erfolgen
Annahme von Spareinlagen • Vermittlung von Versicherungen, Auskünfte, Tarife und Anschläge kostenlos

Auch an Sonn- und Festtagen geöffnet von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr